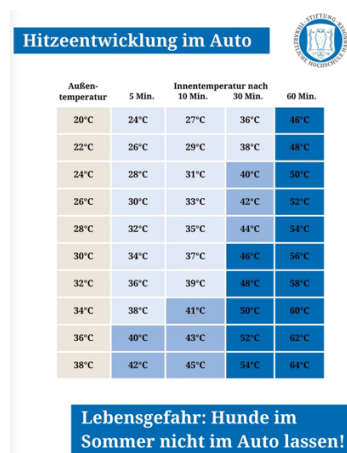


Hitzestress – Hitzschlag – Sonnenbrand bei Hunden

©Sonja Schmitt, Juni 2026

Hunde sind besonders schnell von Überhitzung bedroht, da sie – anders als der Mensch – lediglich an den Pfoten Schweißdrüsen besitzen und ihre Körpertemperatur vor allem über Hecheln regulieren. Bei hohen Temperaturen, hoher Luftfeuchtigkeit, mangelnder Zirkulation der Luft (z.B. im Auto) oder körperlicher Aktivität sowie Wassermangel geraten sie schnell an ihre Grenzen. Besonders gefährdet sind kurznasige / brachycephale Rassen, ältere Hunde und Welpen, übergewichtige Tiere sowie Hunde mit Herz- oder Atemwegserkrankungen. Die Fähigkeit eines Hundes, sich durch Hecheln abzukühlen, ist bereits beeinträchtigt, wenn die Umgebungstemperatur über 28°C liegt (Dr. Sabine Kästner, Klinik für Kleintiere TiHoHannover).

Besonders häufig wird auch die Hitzeentwicklung im Auto von den Tierhaltern unterschätzt.



Ein Hitzschlag ist gekennzeichnet durch eine sogenannte Hyperthermie mit einer Körpertemperatur über 41°C (Normaltemperatur beim Hund 38,0-39,0°C) und ist lebensbedrohlich für den Hund. Die erhöhte Körpertemperatur führt zur direkten hyperthermischen Beschädigung von Gewebe.

Symptome:

- Starkes Hecheln, angestrengte Atmung
- Trockene Schleimhäute
- Unruhe
- Schwächeanzeichen
- Blutiges Erbrechen und Durchfall
- Hyperthermie- Körpertemperatur (rektal gemessen) über 41°C
- Schock
- Dysfunktion des zentralen Nervensystems – Bewusstlosigkeit, Krämpfe

Maßnahmen:

Erste Maßnahmen werden direkt vor Ort vom Besitzer vorgenommen bzw. auf dem Weg zum Tierarzt durchgeführt – diese zielen alle darauf ab, die Körpertemperatur des Hundes in den Normbereich zu bringen, um Organschädigungen und Folgeschäden zu vermeiden.

- Sofortiges Verbringen in den Schatten

- Schnelle Kühlung: Der Hund wird mit fließendem kaltem (nicht eiskaltem) Wasser bis auf die Haut durchnässt. Falls möglich, Förderung der Kühlung durch Verdunstungskälte zB durch einen Ventilator, die Klimaanlage oder Fahrt bei geöffnetem Fenster im Auto.
- Aufsuchen einer Tierarztpraxis / Tierärztlichen Klinik

Wie geht es dann weiter in der Tierarztpraxis?

- Die aktive Kühlung mit kaltem Wasser wird weitergeführt, bis eine Körpertemperatur unter 39,5°C erreicht ist.
- Die Sauerstoffversorgung des Hundes wird durch Zufuhr von Sauerstoff per Maske oder Tubus verbessert.
- Es wird ein venöser Zugang gelegt und es wird eine intensive Infusionstherapie durchgeführt.
- Eine Überwachung über mindestens 24 – 48 Stunden ist angezeigt. Weitere Maßnahmen werden individuell angepasst und sind abhängig vom Zustand des Hundes. Ggfls. wird der Hund stationär aufgenommen und intensiv überwacht.

Vorbeugung

- Insbesondere an den ersten heißen Tagen des Jahres sollte auf eine übermäßige Belastung verzichtet werden. Selbst gut trainierte Hunde benötigen eine gewisse Zeit der Akklimatisation, um sich auf heiße Außentemperaturen einzustellen – es besteht die Gefahr eines Anstrengungsinduzierten Hitzschlags.
- Spaziergänge bei hohen Außentemperaturen möglichst in den frühen Morgen – oder späten Abendstunden.
- Ausreichend frisches Wasser immer zur Verfügung – auch auf den Spaziergängen.
- Schatten muss jederzeit verfügbar sein im Aufenthaltsbereich des Hundes.
- Gefährdete Hunde (siehe oben) schonen und beobachten.
-
- Hunde niemals unbeaufsichtigt im Auto zurücklassen (ggfls. Autoinnentemperatur mittels Thermometer / Bluetooth Verbindung zu Mobiltelefon kontrollieren – auch beim Transport des Hundes im Kofferraum oder einer Hundebox-da dort die Temperatur bei der Autofahrt von derjenigen beim Fahren abweichen kann).

Pfotenschutz bei Hitze

Selbst wenn die Lufttemperatur angenehm warm ist, kann sich der Asphalt schon stark aufgeheizt haben. Hundehalter können überprüfen, ob der Untergrund zu heiss für die Hundepfoten ist, in dem sie ihren Handrücken für 7 Sekunden auf die Oberfläche halten – ist diese zu heiss für die Hand, dann ist die Hitze auch für den Hund zu gross. Um Verbrennungen an den Pfoten zu verhindern, sollte man mit dem Hund nur auf Wiesen- oder Rasenflächen spazieren gehen. Beim Spazierengehen auf sehr warmen Asphalt, vor allem wenn die Hunde sich schneller bewegen, kann es auch zur Blasenbildung kommen. Hilfe bei Verbrennungen oder Blasenbildung bietet eine Abkühlung mit kaltem Wasser und anschliessend kann ein Pfotenverband Linderung und Schutz bieten.

Sonnenschutz

Helle Haut oder Haut mit geringer Behaarung ist besonders sonnenempfindlich. Dies betrifft vor allem die Ohren, die Nase und hier speziell den Nasenrücken, den Bereich um die Augen und den Rücken. Aber auch kahle Stellen am Bauch, die Innenseiten der Schenkel und die

After- und Genitalregion sind empfindlich gegenüber UV-Strahlung. Weißhaarige und kurzhaarige Hunderassen sind besonders sonnenbrandgefährdet. Ebenso können Hauterkrankungen das Risiko erhöhen und die Sonneneinstrahlung kann sogar zur Verschlechterung einer Hauterkrankung führen. Anzeichen für Sonnenbrand sind: gerötete und warme Haut, die sich dann schuppt. Es kann zu Juckreiz und Schmerzen kommen und als Folge kann auch beim Hund Hautkrebs entstehen (Melanome).

Sonnenbrand vorbeugen

Bei längeren Wanderungen im Gebirge oder am Wasser, wo die Sonnenstrahlung besonders intensiv ist, sollten empfindliche Tiere zum Schutz T-Shirts, Mäntel bzw. Kappen tragen. Es gibt spezielle „Sunblocker-Kleidung“ für Hunde. Besonders empfindliche Hautareale, wie z.B. Narbengewebe nach Operationen oder Verletzungen, sollten bewusst beobachtet und gegebenenfalls geschützt werden.

Was tun bei Sonnenbrand?

Als erstes sollte ein Schattenplatz aufgesucht werden. Dort können die betroffenen Stellen mit kalten Umschlägen gekühlt werden. Um eine weitere Austrocknung der Haut zu verhindern können die betroffenen Stellen mit einer feuchtigkeitsspendenden Lotion (zum Beispiel zinkoxidhaltigen Cremes) bestrichen werden. In Folge wird ein Tierarztbesuch empfohlen, um die Stellen versorgen zu lassen.

Hitzestress bei Arbeitshunden

Verschiedene Untersuchungen bei Arbeitshunden zeigen, dass jeder Hund unterschiedlich auf Hitzestress reagiert. Es scheint hier genetische Grundlagen zu geben, aber auch Körperkondition, Akklimatisation, regelmäßiges Training, Ermüdung und weitere Faktoren wie Übergewicht, Felllänge, Fellfarbe und evtl. Vorerkrankungen usw. spielen eine Rolle. Hier sind noch weiterführende Forschungen notwendig und jeder Hundeführende muss seinen eigenen Hund gut überwachen und jeder Hund muss im Einsatz individuell beurteilt werden. Zusätzlich spielen nicht nur hohe Aussentemperaturen eine Rolle, sondern auch rascher Wechsel der Aussentemperatur – im Schnitt benötigen die Hunde ca. 4 Tage, um sich an die Temperatur zu akklimatisieren – Luftfeuchtigkeit und Bodenbeschaffenheit.

Grundsätzlich gilt es die Körpertemperatur zu überwachen – am besten über die rektal gemessene Temperatur. Temperaturen über 39,2°C gelten als kritisch, Temperaturen über 41,1°C verlaufen in der Regel tödlich.

Hunde regulieren ihre Körpertemperatur hauptsächlich über das Hecheln. Dadurch ist die Arbeitsfähigkeit bzw. bei der Sucharbeit die Hauptkühlfähigkeit eingeschränkt, da während des Schnüffeln ein Hecheln nicht möglich ist und umgekehrt. Ebenso erhöht Muskelaktivität natürlicherweise die Körpertemperatur. Aufgrund der Hitze sinkt hier die Effektivität der Sucharbeit schnell.

Aus verschiedenen Untersuchungen ergeben sich folgende Empfehlungen:

Die Dauer der Suchen bei erhöhten Aussentemperaturen sollte auf maximal 20-30 Minuten beschränkt sein, ab Aussentemperaturen von ca. 30°C auf maximal 15 Minuten. Danach folgt eine mindestens 40minütige Ruhepause im Schatten. Die Pause muss mindestens so lange sein, bis der Hund aufgehört hat zu hecheln! Hier ist es wichtig, dass ausreichend

Belüftungsmöglichkeit vorhanden ist. Dies ist in Hundeböden teilweise nicht gewährleistet. Zusätzlich ist aktives Kühlen sinnvoll, dh Kühlepads im Nacken auflegen, Liegemöglichkeit auf Kühleböden, Eintauchen in kühles Wasser sowie selbstverständlich sowohl während der Arbeitszeit als auch während der Pausen Anbieten von Wasser, ggfalls sogar das zusätzliche „Wässern der Hunde“, sprich Gabe von Wasser mit Geschmack, damit der Hund auch während der Arbeitsphasen kleine Mengen Wasser zu sich nimmt. Gabe von Elektrolytlösungen sind nicht notwendig, haben manchmal sogar eher negative Auswirkungen. Der Wasserbedarf steigt auf 60 ml / kg Tag – teilweise mehr.

Bei hohen Aussentemperaturen sollten maximal 2 Sucheinsätze pro Tag durchgeführt werden. Einige Studien zeigen am zweiten Arbeitstag höhere Rektaltemperaturen, auch ohne Arbeitseinsatz bzw schneller ansteigende Rektaltemperatur, so dass den Hunden ggfalls ein Ruhetag gewährleistet werden sollte. Zeigt der individuelle Hund am zweiten Arbeitstag bereits eine erhöhte Körpertemperatur in Ruhe, sollte er auf alle Fälle einen Ruhetag haben.

Die Verwendung von Halsbändern, Kenn -und Schutzwesten kann zur Erhöhung der Körpertemperatur beitragen- dies muss beachtet werden. Die Verwendung von Kühlewesten, hier von Modellen, die mit Verdunstungskühle arbeiten, kann sinnvoll sein, um die Körpertemperatur während der Arbeit konstanter zu halten.

Literatur und Links:

Cornell University College of Veterinary Medicine: Heatstroke is a Medical Emergency. Online verfügbar unter: <https://www.vet.cornell.edu/departments-centers-and-institutes/riney-canine-health-center/canine-health-information/heatstroke-medical-emergency>

Royal Veterinary College: Heatstroke in dogs and cats. Online verfügbar unter: <https://www.rvc.ac.uk/small-animal-vet/teaching-and-research/fact-files/heatstroke-in-dogs-and-cats>

RSPCA: Heatstroke in dogs. Online verfügbar unter: <https://www.rspca.org.uk/adviceandwelfare/pets/dogs/health/heatstroke>

Thieme Tiermedizin: Hitzschlag beim Hund – Therapie und Aufklärung. Online verfügbar unter: <https://tiermedizin.thieme.de/hund-katze-co/sommer-spezial/detail/hitzschlag-beim-hund-therapie-und-aufklaerung-921>

Tiernotdienst.de: Hund Hitzschlag. Online verfügbar unter: <https://www.tiernotdienst.de/ratgeber/hund-hitzschlag>

VDH: Hitzschlag: <https://www.vdh.de/news/artikel/hitzschlag-bei-hunden/>

Vetmed Uni Wien (27.06.2014). Vetmeduni: Sonnenbrand bei Haustieren - Weißhaarige Hunde und Katzen gefährdet.

Vierpfoten Deutschland: Heißer Asphalt - Gefahr für Hundepfoten - Ratgeber Hund (Publikationen) - Unsere Geschichten - VIER PFOTEN in Deutschland (vier-pfoten.de)

Tiernotdienst.de: Hund Hitzschlag. Online verfügbar unter: <https://www.tiernotdienst.de/ratgeber/hund-hitzschlag>

VDH: Hitzschlag. Online verfügbar unter: <https://tierschutz.vdh.de/hundegesundheit-a-https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC11295878/>
<https://www.frontiersin.org/journals/animal-science/articles/10.3389/fanim.2025.1679377/full>
<https://www.mdpi.com/2076-2615/14/17/2456>
<https://www.mdpi.com/2076-2615/12/18/2347>
https://edoc.ub.uni-muenchen.de/7235/1/Wilhelm_Stephanie.pdf